

Zoe Iordanidou

vertraut auf die reinigende Kraft der Natur. Seit 2006 stellt sie unter dem Label „Zoe Seifen“ (www.zoe-seifen.de) Naturseifen her. Zehn Sorten hat Iordanidou im Angebot. Sie tragen Namen wie „Okeanos“, „Daphne“ und „Nächte in Athen“, eine Rasierseife hat sie „Adonis“ getauft. Für die Seifenproduktion verwendet die Chemikerin nur natürliche, hautfreundliche Öle, auf Konservierungs- und synthetische Aromastoffe verzichtet sie. Hauptbestandteil aller Seifen ist Olivenöl. Damit setzt Zoe Iordanidou eine Familientradition fort. „Ich stamme aus Kavala, einer Olivenanbauregion in Nordgriechenland“, sagt die 49-Jährige. „Dort war es lange Zeit üblich, dass jede Familie ihre eigene Olivenölseife produziert.“ Bis Ende der 1940er-Jahre habe ihre Großmutter Seifen hergestellt. „Der Geruch der reinen, traditionellen Olivenölseife ist für meinen Geschmack aber zu streng“, sagt Iordanidou. Deshalb verfeinert sie ihre Seifen mit Bienenwachs, Mandel-, Jojoba-, Avocado- oder Kokosöl, Kakao- oder Sheabutter. Für den angenehmen Duft sorgen unter anderem Rosenwasser, Zitronengras, Lavendel, Zimt und Orange. Die Seifen verkauft sie in ihrer Manufaktur im „Haus für Kunst und Handwerk“ in St. Georg. Freitags und samstags ist sie dort anzutreffen, an den Adventswochenenden beteiligt sie sich auch am Weihnachtsmarkt des Künstlerkollektivs in der Langen Reihe. Hauptberuflich arbeitet Zoe Iordanidou als Chemie- und Physiklehrerin an einem Gymnasium. Auch mit ihren Schülern hat sie bereits Seifen hergestellt, was für Abwechslung im Unterricht sorgte: „Beim Seifenmachen kann ich Chemie mit handwerklichem Arbeiten und Ästhetik verbinden.“



Milde Hautpflegeprodukte aus natürlichen Rohstoffen:
Zoe Iordanidou stellt ihre bunten Olivenölseifen in Handarbeit her